

Tsewang Norbu verstirbt in Tibets Hauptstadt Lhasa nach Selbstverbrennung inmitten außerordentlich strenger Unterdrückung

=====

Tsewang Norbu, ein beliebter 25jähriger moderner tibetischer Sänger, der sich Berichten zufolge Ende Februar selbst verbrannte, ist verstorben, wie von einer zuverlässigen Quelle bestätigt wurde. In der ersten Märzwoche erlag er im Volkshospital der TAR seinen schweren Verbrennungen.

Nach Berichten von Exilmedien hat sich Tsewang Norbu am 25. Februar 2022 vor dem Potala Palast in Tibets Hauptstadt Lhasa selbst verbrannt. Lhasa ist eine der am strengsten überwachten Städte der Welt mit einer außerordentlich starken Polizeipräsenz. Die chinesische Polizei kam sofort zum Ort des Geschehens und brachte ihn weg. Aufgrund der extremen Überwachung und Kontrolle des Informationsflusses in Tibet ist es schwierig geworden, Einzelheiten über seinen Selbstverbrennungsprotest zu erfahren.

Nach Protesten gegen die chinesische Regierung in Tibet, einschließlich Selbstverbrennungen, verhängt die Regierung sofort verschärfte Beschränkungen und Repressionen mit einer fast vollständigen Zensur der Kommunikation. Daher bleiben solche Proteste manchmal jahrelang unbekannt.

Die Selbstverbrennung von Shurmo, einem 26jährigen Tibeter aus dem Bezirk Driru in der Präfektur Nagchu, der nach dem Protest starb, wurde erst im vergangenen Jahr bekannt, als der Vorfall bereits über fünf Jahre zurücklag.

Tsewang Norbu war ein Shootingstar, dessen Lieder bei den Tibetern im In- und Ausland sehr populär waren. Der talentierte Multi-Genre-Künstler war in chinesischen Reality-Gesangswettbewerben etwa wie "The Voice" (1) und "Idols" aufgetreten. Zu seinen Hits gehören unter anderem "Dress up", "Tsampa" (2) und "Except you". Er war der Sohn von Sonam Wangmo, einer beliebten und preisgekrönten Sängerin, die später von der chinesischen Regierung für die "Gesang- und Tanz-Truppe" rekrutiert wurde.

Die letzte bekannt gewordene Selbstverbrennung war die von Yonten am 26. November 2019 in Ngaba, die sich gegen die chinesische Herrschaft in Tibet und deren harte Politik gegenüber den Tibetern richtete.

Mit dem Tod von Tsewang Norbu haben sich seit 2009 nachweislich 158 Tibeter selbst angezündet, um gegen die chinesische Herrschaft in tibetischen Gebieten zu protestieren, und acht weitere haben sich in Nepal und Indien auf diese Weise das Leben genommen.

(1) <https://youtu.be/uTIExyy2CfE>

(2) <https://youtu.be/9RdKRrNSoqY>